

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Staatszeitung. 1933-1945 1944

324 (13.12.1944)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-815873](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-815873)

Das Eichenlaub verliehen

Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes am 9. Dezember an: Generalleutnant Walter Schanz, Kommandeur der am 9. Oktober in der Gegend zum Wehrmachtsberühmten genannten schlesisch-fränkischen 389. Infanterie-Regiment, als 678. Soldaten; Oberstleutnant Christian Braun, Führer eines MG-Zuges in einem Grenadier-Regiment, als 67. Soldaten; und Feldwebel Fritz Wetzlar in einem Panzerjäger-Bataillon als 678. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Diebst. Der Reinigungsprozess droht sich von einer tragischen Farce zu einer Art Hagenbesetzung zu entwickeln, zumal die Kommunisten sämtliche Gegner als Kollaboranten oder Mitglieder der fünften Kolonne beschuldigen. Die alliierten Kommandeure, die als Rächer der Demokratie auftreten sollen, müssen sich aber auf Hiebe als auf Nadeln setzen lassen, und es droht überall in den eroberten Ländern eine politische Wendung, an der weder London noch Washington ihre Freude haben könnten.

Hier sind naturgemäß, weil man auf der Gegenseite zunächst nur die Interessen der eigenen Kriegsführung im engeren Sinne im Auge hat, die wesentlichen Dinge noch sehr oberflächlich berührt. Immerhin kann das eine nicht mehr bestritten werden, daß die deutsche Führung die Interessen unserer Kriegsführung mit den Gesichtspunkten der Ordnung und des gesicherten Lebens in Europa auch unter den schwierigsten Verhältnissen, vor allem im Hinblick auf die Wiedergeburt, in Einklang zu bringen wußte. Die menschliche Leidenschaft der autoritären Herrschaft auf unserer Seite bedarf danach wirklich keines Beweises mehr. Der Grund dafür ist in der Tatsache zu erblicken, daß auf der Gegenseite die Kräfte der barbarischen Verwilderung und des ausbreitenden Imperialismus die härtesten Tiefschmerzen sind, daß Zug und Trug und die grenzenlose Unmoral die Grundtendenzen des gesamten Gedankens sind, während die Zukunft der Menschheit und insbesondere des europäischen Abendlandes Kulturfreies ist, wie Dr. Dietrich ausführt, „nur auf dem sicheren Grunde großer zukunftsträchtiger Ideen und mit dem hohen Ideal einer Menschlichkeit verwirklicht läßt. Nur große Ideale, anständliche Kämpfe und politische Charaktere von großem Gehalte können die Fundamente menschlicher Ordnung legen und dauerhafte Grundlagen im Zusammenleben der Völker schaffen.“

Daß Deutschland gegenüber den egoistischen Interessen und niedererem Instinkt der Feinde die neuen und fruchtbringenden politischen Ideen des Jahrhunderts herozugreifen hat, dafür kann Dr. Dietrich mit Recht als Beweis anführen, daß Deutschland schon vor dem Kriege auf dem besten Wege war, diese Ideen im eigenen Volk zu verwirklichen und „damit in der Praxis den Beweis zu liefern, daß wir das Glück der Menschheit und die Harmonie ihrer Interessen herbeiführen vermögen.“ Deutschland hat damit auch seine Verantwortung gegenüber Europa und einer glücklichen Zukunft aller europäischen Völker übernommen.

Das Geheiß des Betrugs gilt für die Feindschaft nicht nur gegenüber Deutschland und den europäischen Völkern, sondern, wenigstens noch etwas mehr verächtlich, auch für ihre Partner unter sich. Gerade in den letzten Tagen sind vor allem im Zusammenhang mit dem Bürgerkrieg in Griechenland stärkere Symptome in dem Sinne in Erscheinung getreten, daß maßgebliche Kreise im englischen Volk die der Hoffnung hingehörenden, daß sich im Grunde doch noch wichtige Einflüsse am Rande der bolschewistischen Ueberflutung Europas für sich wahren können. Dr. Dietrich hat in seiner Rede in eindringlicher und beweiskräftiger Zusammenfassung die Wege und Methoden aufgezeigt, die Moskau liberal wählt, um seinen „Generalstabplan der bolschewistischen Weltrevolution“ durchzuführen. Die Ereignisse wie wir in den letzten Monaten und Wochen in Finnland, in Polen, auf dem Balkan und in Westeuropa verfolgen konnten, haben sich genau nach dem von Dr. Dietrich aufgestellten Schema vollzogen.

In diesem Zusammenhang ist die Feststellung interessant, daß das bolschewistische Spradwort in Belgien — die „Trapeuz Rouge“ — die Feststellung trifft, daß der Begriff einer regionalen Entente im Westen, die dort noch der Komplexion im englischen Sinne ein Gegengewicht schaffen wollte, bereits der Geschichte angehört. In der Forderung, daß Belgien ebenfalls einen Pakt mit den Sowjets abschließen solle, zeigen sich deutlich die ersten Früchte in der Richtung, daß die diplomatische Unterwerfung auch Westeuropas diplomatisch unterworfen werden soll. Was den Balkan betrifft, so muß auch eine Unterwerfung bereits andeuten, daß nach den vorausgegangenen Moskauer Besprechungen Tito im Einvernehmen mit Subotitski, Chef der jugoslawischen Regierung, und als solcher das Haupt einer geplanten bolschewistischen Balkan-Föderation werden soll. Selbst wenn Churchill ab und zu in Bezugung kommen sollte, wie gegen diese Entwicklung innerlich aufzukämpfen, so weiß er im Grunde doch ganz genau, daß er in der Abhängigkeit der Kriegsführung, in die er sich in seinem Bemühen um die Bekämpfung gegen Deutschland begeben hat, immer nur Sa und Amen zu allem sagen kann, was Moskau plant und fordert.

Nein, daß auf diesem Boden des maßlosen Betrugs, der im Rahmen der Feindschaft gegenüber den Völkern wie unterirdischer oberes Geheiß erdient, keine echte Ordnung und keine zukunftsträchtigen Entwicklungswege für die Menschheit geschaffen werden können, ist selbstverständlich. Auf Deutschland allein lastet heute die Kampfaufgabe für Europa — und, so sagte Dr. Dietrich, „wir wissen doch wir wissen werden, wir schauen nicht zurück, wir lernen nicht mehr als den Kampf und vor uns leuchtet groß die Zukunft unseres Volkes für die Neugeburt Europas.“

USA.-Truppen vom deutschen Abwehrfeuer schwer gefaßt

Trotz gewaltigen Materialaufwandes nur geringer feindlicher Bodengewinn bei Aachen — Uebersetzversuche über die Saar zerschlagen — Harter Kampf beiderseits der unteren Vogesen — Feindliche Vorstöße südlich Bologna gescheitert Sowjetische Durchbruchversuche nördlich Budapest mit Unterstützung der Luftwaffe abgeschlagen

Führerhauptquartier, 12. Dezember.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Mit einem gewaltigen Materialaufwand verjagten die Nordamerikaner im Raum östlich Aachen gestern abends den Durchbruch durch unsere Stellungen zu erzwingen. Ihre Infanterie und Panzerverbände, die auf einer Breite von 15 Kilometern anrückten, wurden durch das Abwehrfeuer aller Waffen schwer gefaßt und konnten nur in einzelnen Abzügen geringfügig in unser Hauptkampfgelände eindringen. In den folgenden Tagen unsere Artillerie die feindlichen Angriffe bereits in der Entwicklung. Die erbitterten Kämpfe gehen weiter.

Im Gebiet von Saarlautern erleidet der Feind in den schweren Winterkämpfen hohe Verluste. Südöstlich der Stadt wurden seine Bestände, mit härteren Kräften über die Saar zu legen, zerstreut.

Beiderseits der unteren Vogesen haben die Kämpfe an Härte und Ausdehnung zugenommen. Bei und südöstlich Saargemünd kam die 3. amerikanische Armee nur wenig vorwärts. Nordwestlich Haguenau sind die heftigen Kämpfe mit dem vorgehenden Feind noch im Gange. Die Linie der unteren Vogesen hat sich gegenüber der erfolgreichen östlichen Angriffe bei Kaysersberg und beiderseits Thann befestigt.

London lag weiter im Feuer unserer Fernartillerie.

In Mittelitalien entwickelten sich am Samstagabend nördlich Mailand Kämpfe mit den unteren Fronten ausstehenden britischen Verbänden. Nur unter hohen Verlusten konnte der Feind schließlich auf dem Weiler des Flusses einen feinen Brückenkopf bilden. Unsere Truppen waren im Kampfgelände nördlich Ravenna eine vorgebrungene feindliche Kampfgruppe zerlegt. Feindliche Vorstöße südlich Bologna scheiterten.

Bei Unternehmungen gegen Banden in Norditalien verlor der Feind in der Zeit vom 1. bis 10. Dezember über 900 Tote und 1200 Gefangene, 124 Lager und Unterstände wurden zerstört.

Am Donau-Front wurde ein feindlicher Vorstoß nordwestlich Regensburg abgewiesen. In Ungarn wurden zwischen dem Rhein und Barten starke sowjetische Angriffe bis auf geringfügige Einbrüche erfolglos. Nördlich Budapest wurden die Durchbruchversuche feindlicher Kräfte mit Unterstützung durch unsere Luftwaffe abgeschlagen oder aufgehalten. Eine Aufklärungsabteilung schoß in diesen Kämpfen 20 feindliche Panzer ab. Schiffschiffe vernichteten den Feind bei den Panzerzügen am Ende des sowjetischen Anzuges und lösten weitere zwölf bewegungsunfähige.

Im Kampfgebiet nördlich Moskau konnte der Gegner gegen den jähren Widerstand unsere Truppen lediglich beiderseits des Sojog geringfügig Boden gewinnen. Im Gebiet der Chislowitz gerieten mehrere Gruppen harter Angriffe beiderseits der Straße Ungar-Loson auf unter hohen feindlichen Verlusten.

Unter dem Schuß einer geschlossenen Wolkendeckung am gestrigen Tage anglo-amerikanische Terrorbomber nach Weiz- und Eibenscheid landeten ein und warfen Bomben auf verschiedene Städte, vor allem im Rhein-Main-Gebiet, wobei vorwiegend Wohnviertel getroffen wurden. Bei einem nordamerikanischen Terrorangriff auf Wien wurden unter anderem das Burgtheater und die Staatsoper in Brand gesetzt. Rüststoffe richteten sich gegen das nordwestliche Reichsgebiet. Durch Flakartillerie der Luftwaffe wurden 33 feindliche Flugzeuge, in der Mehrzahl viermotorige Bomber, abgeschossen.

In Ergänzung zum OAB-Bericht gibt das Oberkommando der Wehrmacht bekannt: Bei dem Angriff nordamerikanischer Terrorbomber am 11. Dezember auf Wien wurde das Süßenhaus der Staatsoper in Brand gesetzt. Die Staatsoper selbst und das Burgtheater wurden nicht getroffen.

Eisenhower hält stur am Materialkrieg fest

Die vierte Großschlacht im Raum von Aachen
Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

b. Berlin, 13. Dezember
Die Amerikaner führen die vierte Großschlacht bei Aachen auf einer Frontbreite von 15 Kilometern mit einem neuerlichen Materialaufwand Material. Der von ihnen errungenen Geländegewinn im Umfang auf die Kur-Linie bei Düren beträgt etwa drei bis vier Kilometer, jedoch wurde dadurch der Fluß noch nicht erreicht, ganz zu schweigen von einem Durchbruch in Richtung Köln. Die Angriffswucht der Nordamerikaner hat am zweiten Tag der Offensive bereits ein wenig nachgelassen, gelten sind die Kämpfe, insbesondere an den Einbruchstellen, noch mit großer Heftigkeit in vollem Gange.

Die jüngste Entwicklung der anglo-amerikanischen Winteroffensive verdeutlicht das starke Festhalten des nordamerikanischen Generalstabs Eisenhewer an der ursprünglichen Grundkonzeption, die den Raum bei Aachen als den zweckmäßigsten Anknüpfungspunkt für starken Durchbruchangriffen ansah. Es mochte vielleicht in den Tagen der Atempause zwischen der dritten und vierten Großschlacht in diesem Gebiet zwischen Weisenkirchen und dem Wald von Hürtgen den Anschein haben, als sei das strategische Schicksal bereits in weiter fortgeschrittenen Frontabschnitten, vor allem an die Saarlinie und bedingt auch in den eisfälligen Raum versagt worden. Der neuerliche Ansturm östlich von Aachen zeigt jedoch schon durch seine publizistische Behandlung in der anglo-amerikanischen Presse, daß die weitreichenden Durchbruchabsichten mit der Hoffnung auf eine schnelle Kriegsende nicht nur im Zusammenhang auf diesen Raum gerichtet sind. Hier löst die große Ebene, die nach einer Durchbrechung der letzten deutschen Linien die volle Entfaltung beweglicher Panzern mit den modernen motorisierten Waffen besonders begünstigen würde. Hier löst der Rhein mit seinen wichtigen Städten Köln, Düsseldorf und Duisburg. Hier löst das unmittelbare Hinter dem Rhein gelegene Industriegebiet der Ruhr mit seiner Wälder von Seen, Häften, Industrie- und Verkehrsanlagen. Und nicht zuletzt löst hier die Möglichkeit zu einem tiefen Vorstoß in die norddeutsche Tiefebene, durch den der äußerste rechte Flügel der deutschen Abwehrfront, der im Stromgebiet des Rheins und der Maas nördlich und südlich der Positionen verstreut, unklar gemacht werden könnte. Diese Sachlage veranlaßte aber auch das deutsche Oberkommando, gerade hier eine besondere Wälder der Verteidigungsmassiven vorzunehmen, wobei die kurze Pause zwischen den letzten Großschlachten nicht unwesentlich dazu beitrug, die Anstrengung der Verteidigungsmassiven an dem inneren Linie für eine weitere Vertiefung der Abwehrkraft herbeizuführen. Die Schwerpunkt an den übrigen Abschnitten der Westfront, deren Wälderarm zeitweise sogar die Kämpfe im Aachen-Raum überdeckte, gaben und gelten bisher mehr der Bereinigung des deutschen Westbefestigungen vorgelegter Vorposten als der für sich selbst unabhängigen Operationen genannt werden könnten.

Eine strategische Linie von 5000 Kilometern

Vereinigung japanischer Streitkräfte südwestlich Nanning

Tokio, 13. Dezember
Wie Domei meldet, reichten die japanischen Einheiten, die vom nördlichen französischen Indochina aus in die Provinz Kwangsi vorrückten, den japanischen Truppen, die von Nanning aus in südlicher Richtung vorgehen, bei Suifu, 70 Kilometer südwestlich von Nanning, die Hand und vollendeten so die 5000 Kilometer lange strategische Linie, die sich vom Norden Chinas bis nach französisch-Indochina ausdehnt.



Die Londoner „Times“ bezeichnet die militärische Lage in Südchina als ernst und sagt: Falls die Japaner sich in Kwangping festlegen sollten, würden sie in der Lage sein, Tsingting

von Sidon oder Nanning von Norden aus anzugreifen. Japanische Truppen würden außerdem die Bismarkstraße sperren.

(Weltbild-Gesellschaft, Kartendienst Zander-M.)

Wie es in London aussieht

Genf, 13. Dezember
Trotz der strengen britischen Zensur ist es dem amerikanischen Journalisten Ender möglich gewesen, einen Bericht über das heutige Leben in London zu geben, der etwas von der ersten Wirklichkeit, die auf London laftet, ahnen läßt: „Londons Aussehen ist schäbig. Da sind die fliehenden leeren Plätze, mo einkmal die jetzt von Bomben vernichteten Gebäude gestanden haben. Die Schäden entlang den Docks sind er-

statterend. Die Einösigkeit der Ernährung, das Warten auf Busse, U-Bahnen und Bahnhöfen hat den Gemütern des britischen Volkes hart in Anspruch genommen. Dem Besuch von 32 fallen immer mehr Menschen zum Opfer und Gebäude kürzen zusammen. In den meisten Häusern sind die Fenster mit brauner Pappe verklebt, und die Häuser sind fortgerissen. In den tiefen Bahnhöfen breiten die Menschen immer noch in der Nacht ihr Bettzeug aus, um ihr fürchtbares Nachleben zu beginnen.“

Neue Ritterkreuzträger

Führerhauptquartier, 12. Dezember

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major Borris, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader; Hauptmann Clemm von Hohenberg, Gruppenkommandeur in einem Lehr-Geschwader; Oberleutnant Schüdel, Staffelführer in einem Schlachtgeschwader; Leutnant Wille, Fliegerführer in einer Jagdfliegergruppe.

Leutnant Karl-Heinz Wille, als Sohn eines Diplomaten, ist am 7. 4. 1923 in Nordhorn a. B. geboren, ist ein auf 350 Höhenflügen im Kampf gegen die Sowjetunion bewährter Ausflieger.

Der Führer verlieh ferner das Ritterkreuz an Oberst H. A. Hilmar Eichler, Hauptmann H. A. Heinrich Bauer, Hauptmann Joachim Dill, Hauptmann Ernst Söhnd, Oberleutnant H. A. Ludwig Jünker, Leutnant H. A. Emil Ma, Oberwachtmeister Herbert Wolff, Obergefreiten Rudolf Peter.

Hauptwachtmeister der Oberbefehlshabers Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, erhielt Ritterkreuz der auf 15 Feindschiffen mit insgesamt 822 Seetagen bewährte Bräutigam-Unteroffizier eines Unterboots, Oberbootsmannsmaat Rudolf Wilschauer.

Die Schlacht in Athen

rd. Stockholm, 13. Dezember
„Die Schlacht in Athen“ zwischen griechischen Partisanen und englischen Truppen geht weiter. Beide kämpfende Parteien führen ständig Verstärkungen heran. Die letzten englischen Meldungen lassen erkennen, daß die britische Besatzungsmacht die Schuld an dieser Entwicklung bisher kaum in der Lage war, die flüchtigen Auseinandersetzungen wesentlich einzudämmen. Keiner meidet, daß ein halbes Dutzend Granaten in der Umgebung des britischen Hauptquartiers niederkamen. Die Lebensmittellage in Athen ist nach wie vor äußerst prekär.

Die Banden beherrschten auch Saloniki und haben die britischen Regierungstruppen eingeschlossen. Feldmarschall Alexander, der Oberbefehlshaber im Mittelmeer, hat von Churchill die Anweisung bekommen, den Kampf in Griechenland schnellstens zu beenden. Der britische Mittelmeer-Flottenchef, der seinen ständigen Sitz in Katro hat, ist nach Athen geschickt worden, um die Widerstandsbewegung politisch zu liquidieren.

Hungernde Volksmassen in Rom

Mailand, 13. Dezember
In dem von den Anglo-Amerikanern besetzten Städtchen drohe ein „neuer Marsch auf Rom“, meldet der römische Gesandte. Und zwar handelt es sich diesmal um die hungernden Massen, die, falls die Lage nicht sofort gebessert werde, keinen anderen Ausweg mehr finden als die offene Revolte.

Verdummung Trumpf in USA.

wa. Wllesbach, 13. Dezember
Das für europäische Begriffe geradezu unvorstellbare Amphibienbetriebs, das in den USA herrscht, wird von dem amerikanischen Soziologen Karl Star in der Zeitschrift „Foreign Affairs“ behandelt. Der amerikanische Gelehrte gibt zu, daß eine Million Amerikaner, die sonst von guter körperlicher Beschaffenheit gewesen die amerikanische Amphibienbetriebs und mangels jeglicher Schulbildung von Weidwärtig zurückgeblieben werden müßten. Allein bei der ersten Registrierung für die US-Armee konnten über 500 000 Mann nicht einmal ihren Namen schreiben. Von fünf Millionen Amerikanern, die größtenteils seit langer Zeit in den USA leben, müßten bei der letzten Rekrutierung 700 000 entfallen mit ihrer Namen mit einem Kreuz unterzeichnet.

In wenigen Zellen

Nur 10 Prozent! In der höchsten Strafen besessene Einberufung einzelner Jahrgänge ist vollständig ergebnislos geblieben. Im indischen Gebiet sind nur etwa 10 Prozent der Wehrpflichtigen erfasst worden; ein großer Teil der Betroffenen flüchtet in die Berge.

Beraten und verkauft, Weber Churchill nach Eben haben bisher persönliche Beziehungen zu der neuen polnischen „Christlichen“ Wahlen angedeutet.

Anliegen der Laboratorien und der Epithelien in Paris, die heute die Hauptrolle der „Zukunft“, erklärt die in Bordeaux erscheinende Zeitung „France Libre“ zu dem verhängnisvollen Anliegen der Laboratorien-Erfahrungen von 60 auf 100 Prozent. Die Zahl der Epithelien haben sich verdreifacht.

Auch ein Wund

Am 17. Dezember, dem letzten Sonntag vor Weihnachten, wird wieder eine Hausinsammlungs für das Winterhilfswerk durchgeführt...

Nur ein Feuer zum Kochen und Wärmen

Dass man in einem Raum ein Feuer nur zum Wärmen brannte, ohne es gleichzeitig zum Kochen zu benutzen, das galt noch im Mittelalter als ein ganz ungewöhnliches Luxus...

Feldpostnummer 08000

Bei Einberufungen von Vorkehrungen für den totalen Krieg ist zu beachten, dass es verschiedene Feldpostnummern 08000 gibt und dass — um Verzögerungen und unnötige Arbeiten zu vermeiden — der Vorzug an die jeweils richtige Feldpostnummer zu treffen ist...

Aus der neuen Wochenschau

Der erste Versuch des Heimes Budapest im Sandstrich zu stehen, um den ersten Einheitskampf unserer Truppen gefeiert...

Die Schule der Nachrichtenhelferinnen

Aus der Arbeit des Nachrichten-BDM im Gebiete Nordsee - In Fronthilfe bewährt

Als vor einigen Monaten zum ersten Male im Nachrichtenverbindungsdienst in den Westgebieten des BDM-Mädel eingeweiht wurden, zeichnete sich hier der Beginn eines neuen Kriegseinsatzes des BDM ab...

können, ebenso wie sie im theoretischen Unterricht ihre Kenntnisse in der Physik bereichern. Viele Nachrichten-Mädel des Gebietes Nordsee sind bereits im praktischen Einsatz...

Schluss mit der Reisewul!

Trotz aller einschneidenden Maßnahmen der Reichsbahn gibt es noch immer im Bahnbereich, aber auch über die 100-Kilometer-Grenze hinaus, aus immer noch Leute, die einer unangenehmen Reisezeit frönen...

immer schwerer wird, die Ästen und Hilfsbehelfen im Bereiche so zu beschaffen, dass sie für den Winter in Frage kommen...

Volkshilfsstellen der Gauhauptstadt

Am Sonntag, 17. Dezember, um 9 Uhr, wird die Kulturhilfe-Aktion im Capitol „Sport und Kritik“ durchgeführt...

„Ein fröhliches Haus“

„Ein fröhliches Haus“ ist es wirklich, in das der junge Sportler seine kleine Frau einführt...

Das zeitgemäße Rezept

Brotaufstrich von getrocknetem Fleisch. Man kocht ein Stück Fleisch (Rind oder Schweinefleisch) mit etwas Suppenbrühe...

Der Rundfunk am Mittwoch

Reiseprogramm, 18 bis 19 Uhr: Operettenkonzert; 17.15 bis 18 Uhr: Sinfonie, Klavier, Städte und Länder...

Unter dem hohelstadel

NS-NS, Oratorische Vorträge, Donnerstag 20 Uhr (bei Fitegatalum 1/2 Stunde nach Vortragsbeginn)...

Aus Gliederungen und Verbänden

NS-Frauenrat - Deutsches Frauenrat, Oratorische Vorträge, Donnerstag 14. Dezember 14 Uhr...

Geburten

1. Hof, Gerda Hilfer geb. Hansen, 3. 1. 1941, 12. 12. 44. 2. Hof, Gerda Hilfer geb. Hansen, 3. 1. 1941, 12. 12. 44...

Es starben:

Karin Scheller, unter unangenehmen Umständen, unter allseitiger Anteilnahme...

Verlobungen

Alle Verlobungen, Spangenberg, 55. 1. Hof, Gerda Hilfer geb. Hansen, 3. 1. 1941, 12. 12. 44...

Heirat

Heirat, unter allseitiger Anteilnahme, unter allseitiger Anteilnahme...

Es starben für Führer, Volk und Vaterland:

H-Stamm, Schiller der NSD, im Kampf, unter allseitiger Anteilnahme...

Heirat

Heirat, unter allseitiger Anteilnahme, unter allseitiger Anteilnahme...

Wohlfühl

Wohlfühl, unter allseitiger Anteilnahme, unter allseitiger Anteilnahme...

Wohlfühl

Wohlfühl, unter allseitiger Anteilnahme, unter allseitiger Anteilnahme...

Wohlfühl

Wohlfühl, unter allseitiger Anteilnahme, unter allseitiger Anteilnahme...

Wohlfühl

Wohlfühl, unter allseitiger Anteilnahme, unter allseitiger Anteilnahme...

Wohlfühl

Wohlfühl, unter allseitiger Anteilnahme, unter allseitiger Anteilnahme...

Wohlfühl

Wohlfühl, unter allseitiger Anteilnahme, unter allseitiger Anteilnahme...

Arbeitsnachrichten

Arbeitsnachrichten, 13. Dezember 1944. Arbeitsnachrichten, 13. Dezember 1944...

Stellengesuche

Stellengesuche, 13. Dezember 1944. Stellengesuche, 13. Dezember 1944...

Zu vermieten

Zu vermieten, 13. Dezember 1944. Zu vermieten, 13. Dezember 1944...

Unterricht

Unterricht, 13. Dezember 1944. Unterricht, 13. Dezember 1944...

Zuteilungen

Zuteilungen, 13. Dezember 1944. Zuteilungen, 13. Dezember 1944...

Zu verkaufen

Zu verkaufen, 13. Dezember 1944. Zu verkaufen, 13. Dezember 1944...

Kaufgesuche

Kaufgesuche, 13. Dezember 1944. Kaufgesuche, 13. Dezember 1944...

Bekanntmachungen der Hitler-Jugend

Bekanntmachungen der Hitler-Jugend, 13. Dezember 1944. Bekanntmachungen der Hitler-Jugend, 13. Dezember 1944...

Verloren

Verloren, 13. Dezember 1944. Verloren, 13. Dezember 1944...

Vermischtes

Vermischtes, 13. Dezember 1944. Vermischtes, 13. Dezember 1944...

Danksgaben

Danksgaben, 13. Dezember 1944. Danksgaben, 13. Dezember 1944...

Grüden

Grüden, 13. Dezember 1944. Grüden, 13. Dezember 1944...

Grüden

Grüden, 13. Dezember 1944. Grüden, 13. Dezember 1944...

Grüden

Grüden, 13. Dezember 1944. Grüden, 13. Dezember 1944...

Grüden

Grüden, 13. Dezember 1944. Grüden, 13. Dezember 1944...

Grüden

Grüden, 13. Dezember 1944. Grüden, 13. Dezember 1944...